

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

„Volkswagen verbindet Lebensräume – das Allerprojekt“



Aktion Fischotterschutz e.V.

Das Projektgebiet „Aller“

Die Aller

- fließt durch Sachsen-Anhalt und Niedersachsen
- hat eine Länge von 260 km
- hat ihre Quelle in Eggenstedt bei Seehausen in der Magdeburger Börde
- mündet bei Verden in die Weser
- wurde bei der Allerregulierung in den 1960er Jahren weitgehend ausgebaut.



1. Schritt – nördliche Bearbeitungsgebiete

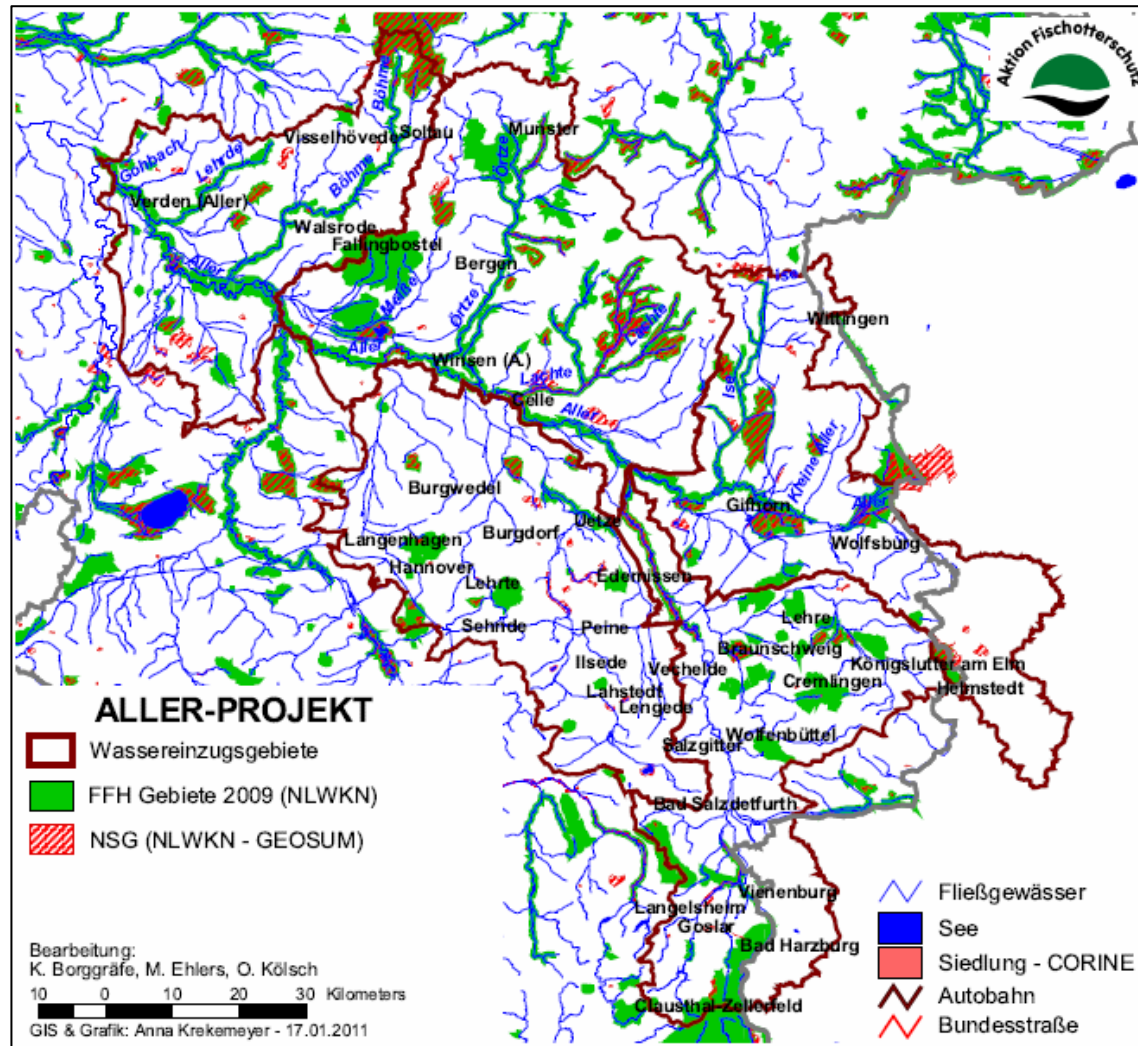
In einem ersten Schritt sollen Projekte an der Aller und in den nördlichen Bearbeitungsgebieten des Aller-Einzugsgebietes vernetzt und modellhafte Maßnahmen und Teilprojekte umgesetzt werden.



Ziele

- Einleitung der Revitalisierung von Fließgewässersystemen, die zu einer (Wieder-) Herstellung ihrer ökologischen Funktionen führt.
- Förderung eigendynamischen Gewässer- und Auenentwicklung
- Vernetzung von Biotopen (Biotopflächen-verbund, Biotoplinienvernetzung, Entwicklung von Trittsteinbiotopen)
- Vernetzung von bestehenden Projekten, Akteuren und Institutionen

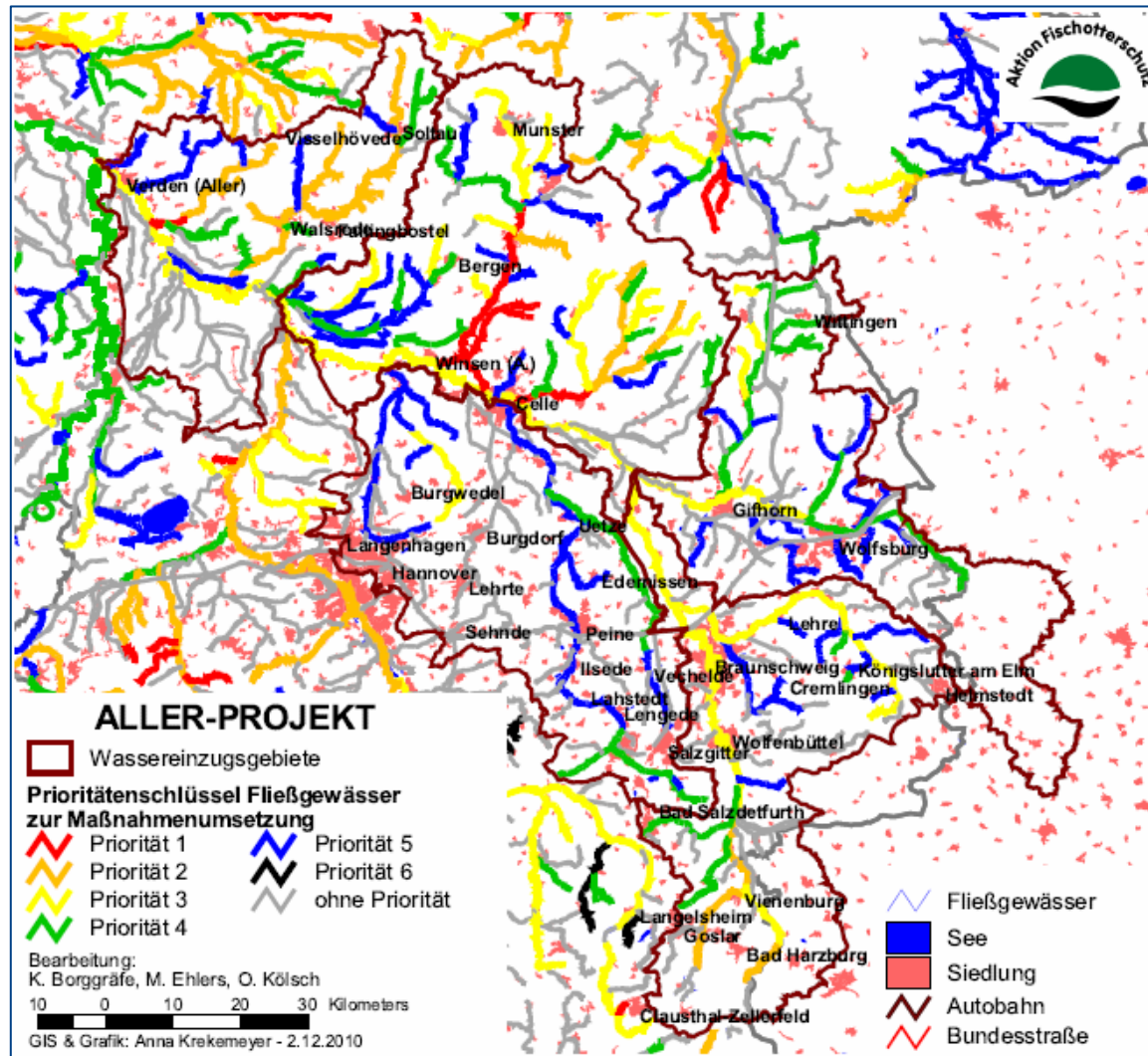




Bestehende Planungen zur Biotopvernetzung

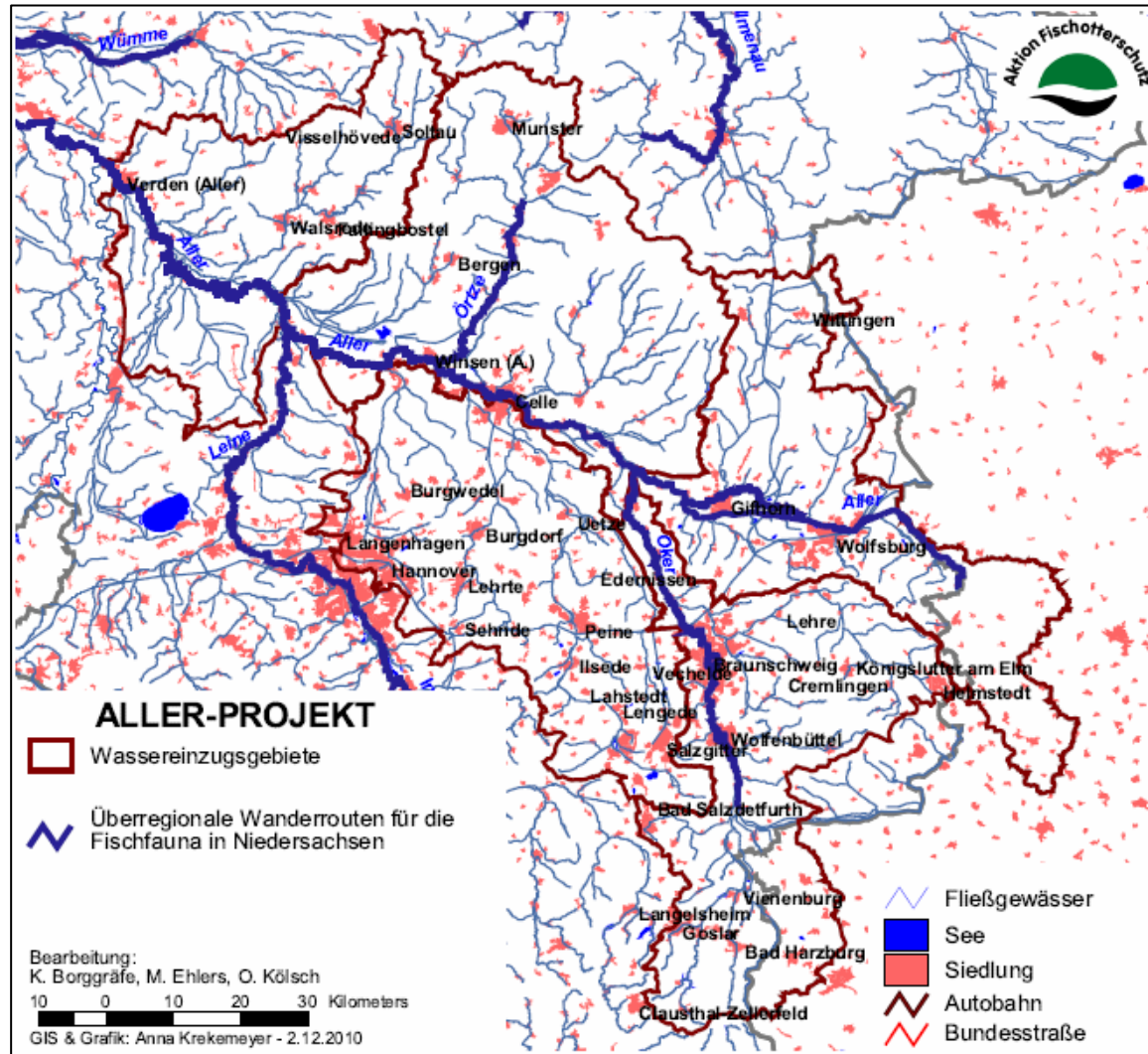
Natura 2000 - Gebiete

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“



Prioritäten an Fließgewässer zur Umsetzung von Maßnahmen (NLWKN)

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“



Überregionale
Wanderrouten
für die
Fischfauna in
Niedersachsen
(NLWKN)

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“

Zielarten für den Biotopverbund (Burkhardt et al. 2010)

Hinsichtlich Raumanspruchs und Anspruchs an Konnektivität ihrer Lebensräume und ihrer Gefährdung für die Bewertung von Flächen im Hinblick auf Biotopvernetzung relevant

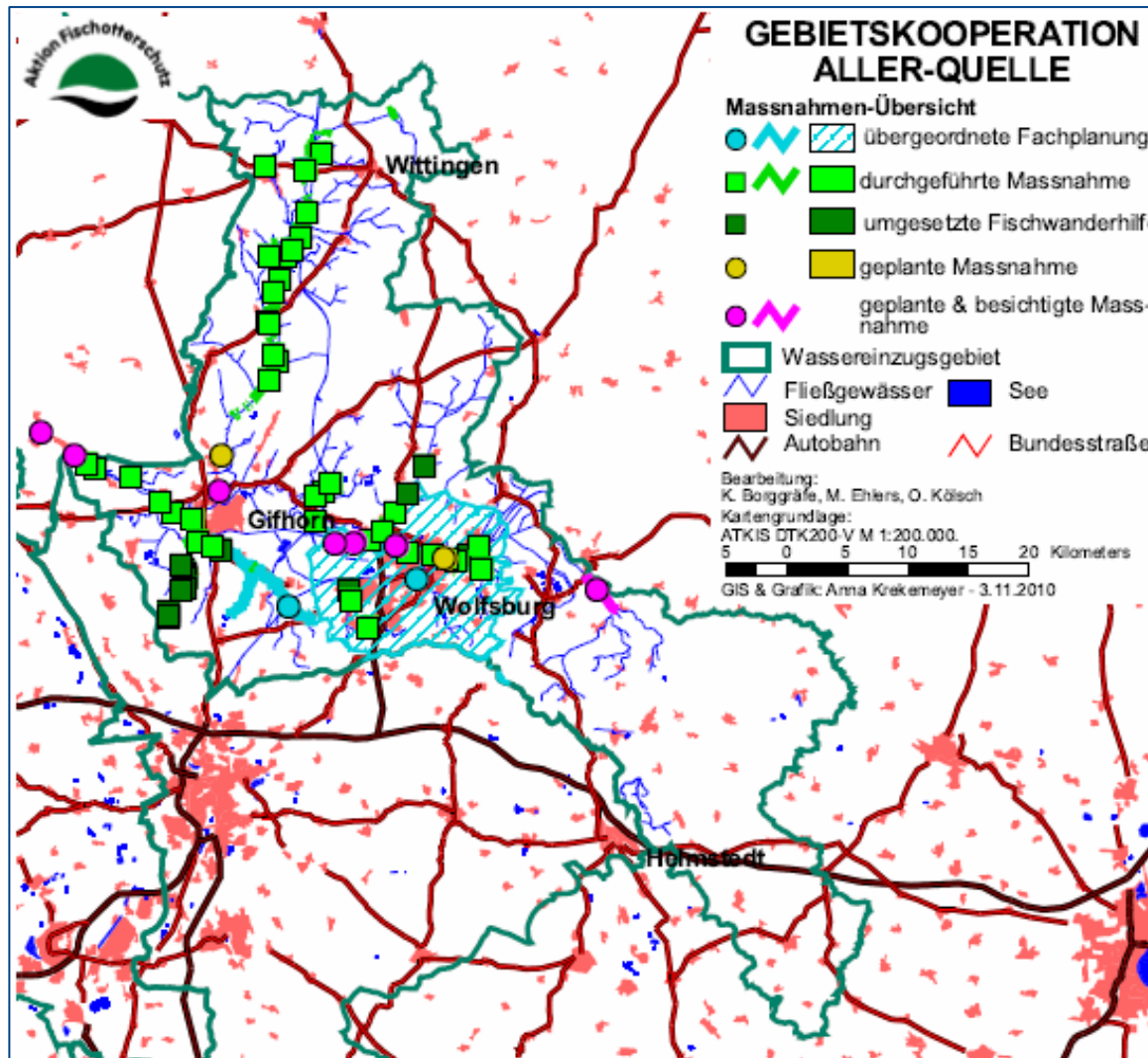
Fließgewässer und Auen

- Fischotter
- Großer Brachvogel
- Weißstorch
- Gelbbauchunke
- Rotbauchunke
- Flussneunauge
- Lachs
- Grüne Keiljungfer

Weitere Arten

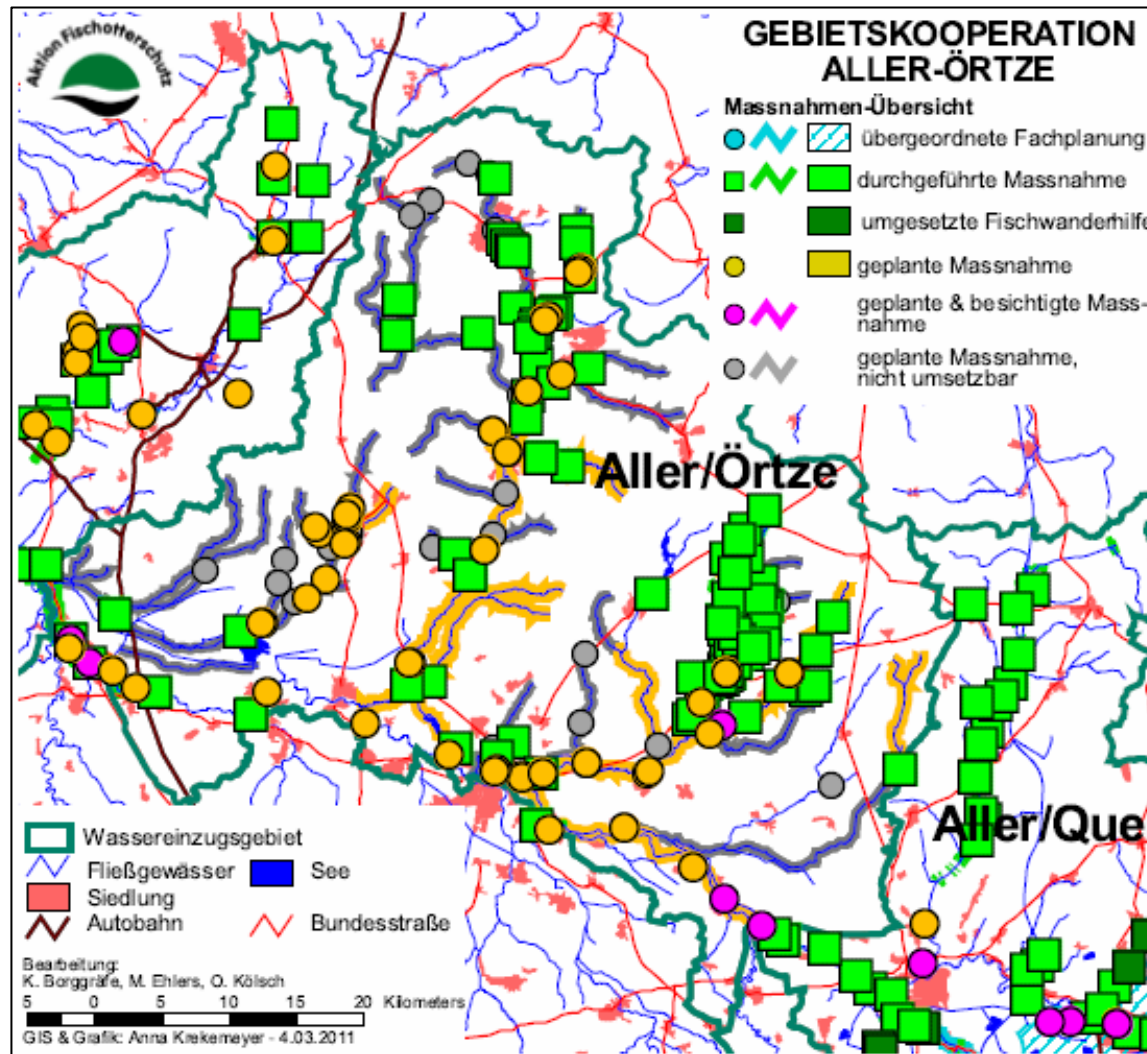
- Flussperlmuschel
- Sumpfschrecke

Zielarten für die Biotopvernetzung



Durchgeführte und geplante Projekte

Gewässer und Projekte im Bearbeitungsgebiet Aller-Quelle



Gewässer und
Projekte im
Bearbei-
tungsgebiet
Aller- Örtze

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“

Erfolgte Arbeitsschritte

- Sammlung der Projektideen
- Kontakt zu und Vernetzung von Akteuren (Vereine, Verbände, Behörden)
- Erste systematische Bewertung der Projektideen nach festgelegten Kriterien, z.B.
 - Ökologische Kriterien (Beitrag zur Biotopvernetzung, Erhöhung der Biodiversität)
 - Akzeptanz und Möglichkeiten der Projektträger
 - Kostenermittlung und Finanzierungsmöglichkeiten

Formale Kriterien

Die Kriterien Nr. 1-4 müssen erfüllt sein (Mindestanforderungen).

1	Das Projekt bezieht sich auf die Aller mit ihren Nebengewässern und/oder die Bereiche der Niederungen dieser Gewässer	
2	Ein Projektträger existiert, der sich mit eigenen Mitteln oder Leistungen am Projekt beteiligt	
3	Das Projekt verfügt über eine detaillierte Kostenschätzung mit Finanzierung	
4	Das Projekt wird von einer oder mehreren Personen gemanagt, die über Grundkenntnisse der Verwaltung und des Projektmanagements verfügen	

Bewertung

Inhaltliche Kriterien

Ökologische Kriterien zur Biotopvernetzung

In der Gesamtsumme dieser Kategorie muss mindestens ein positiver Punkt erreicht werden.

1	Das Projekt liegt in einem Vernetzungskorridor	
2	Das Projekt erfüllt eine Trittsteinfunktion	
3	Das Projekt verbessert entscheidend die ökologische Durchgängigkeit	
4	Zielarten für die Biotopvernetzung (Fischotter, Biber, etc.) kommen im Gebiet vor	

Ökologische Kriterien zur Erhöhung der Biodiversität

In der Gesamtsumme dieser Kategorie muss mindestens ein positiver Punkt erreicht werden.

1	FFH-Arten und/oder Rote Listen Arten kommen im Gebiet vor und profitieren vom Projekt	
2	FFH-Lebensraumtypen sind im Gebiet vorhanden und werden in der Entwicklung unterstützt	
3	Lebensräume für standorttypische Arten werden entwickelt	
4	Vielfältige Strukturen werden durch Maßnahmen und/oder Eigendynamik geschaffen	

Ökonomische Kriterien

Die Kriterien Nr. 1-2 müssen mindestens erfüllt sein (Mindestanforderungen).

1	Auf ein angemessenes Kosten/Nutzen-Verhältnis wird geachtet	
2	Die Übernahme der Folgekosten ist gesichert	
3	Das Projekt wird überwiegend durch andere Finanzgeber gefördert	
4	Das Projekt passt besonders gut in das Bewertungsschema anderer Finanzgeber	

Soziale Kriterien

In der Gesamtsumme müssen mindestens zwei positive Punkte erreicht werden.

1	Vor Ort sind genügend „starke Akteure“ vorhanden	
2	Vernetzungen und Kooperationen zwischen den Akteuren bestehen	
3	Erfolgreiche Gewässerprojekte wurden vom Träger schon durchgeführt	
4	Durch das Projekt werden verschiedene neue Partner (räumlich, sektoral, verwaltungstechnisch) miteinander vernetzt	
5	Der Tourismus oder sozio-kulturelle Aspekte sind in das Projekt eingebunden	
6	Die Akzeptanz bei Flächennutzern ist hoch oder Flächen sind verfügbar	
7	Das Projekt ist für eine Gebietskooperation oder eine Verwaltungseinheit repräsentativ	
8	Mit dem Projekt sind Umweltbildungsmaßnahmen verknüpft	

Kriterium: Handlungsbedarf und Außenwirkung

In der Gesamtsumme muss mindestens ein positiver Punkt erreicht werden.

1	Durch das Projekt wird ein ökologisch wichtiger Bereich (räumlich oder inhaltlich) entwickelt, der bisher nicht bearbeitet wurde	
2	Das Projekt hat Modellcharakter, der auf andere Vorhaben ausstrahlt	
3	Durch das Projekt werden dauerhafte Entwicklungen angestoßen	
4	Das Projekt hat eine große Außenwirkung, die weitere Vorhaben im Projektgebiet nach sich ziehen wird.	

Kriterium: Zeitlicher Horizont

Wie schnell ist das Projekt umsetzbar

2011 – 2012

2013 – 2014

nach 2014

Gesamtbewertung

Gesamtpunktzahl:

Bewertung:

Datum

Unterschrift

Vielfältige Ausgangslagen der Projekte

Inhaltliche Fragen

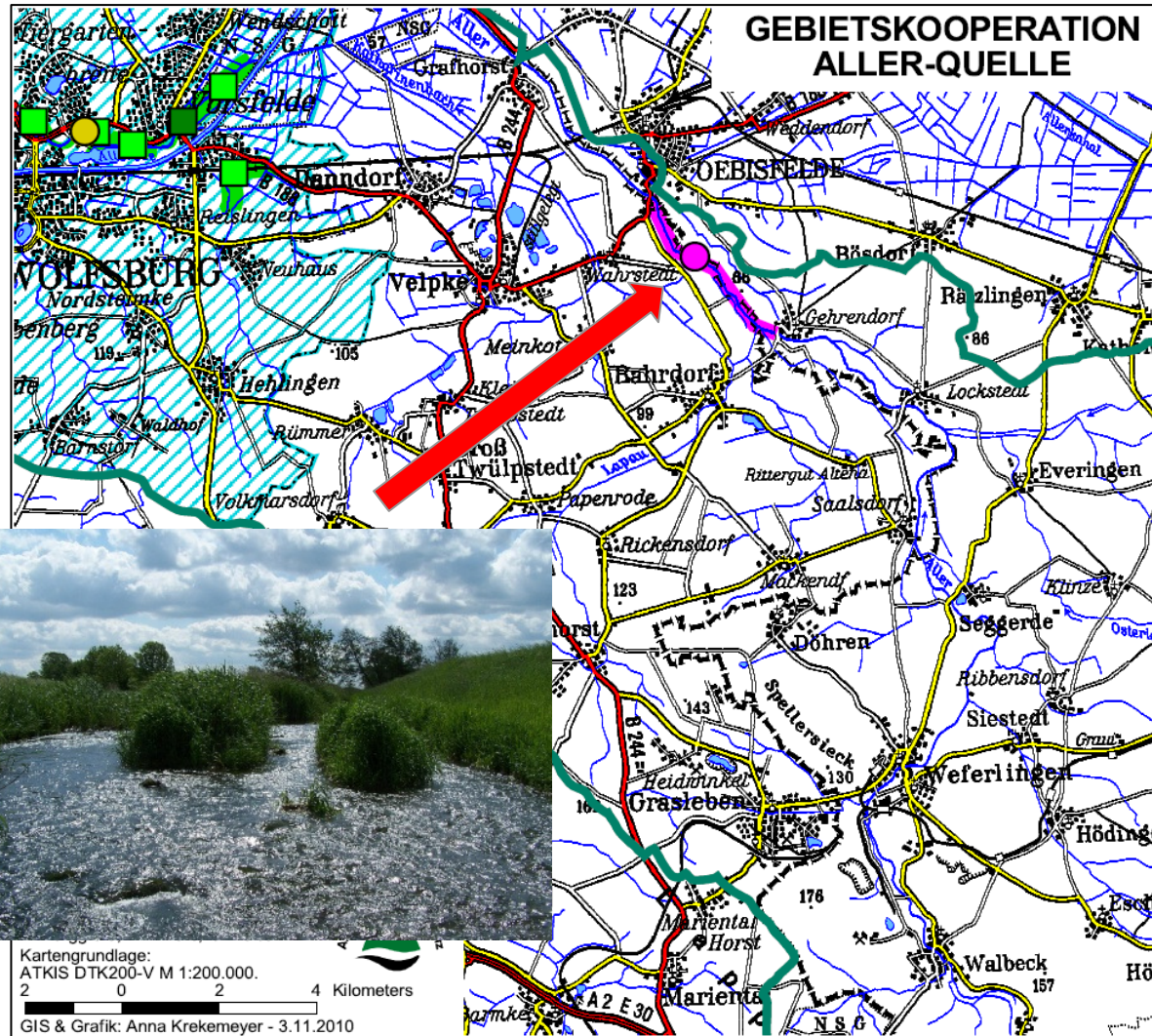
- Wo sind „weiße Flecken“, welche Maßnahmen führen am effektivsten und effizientesten zur Biotopvernetzung?
- Was ist zusätzlich zur Arbeit an der WRRL notwendig?

Unterschiedliche Projektträger

- Erfahrene Projektträger mit guten Kompetenzen
- Unerfahrenere Akteure, die stark im Ehrenamt arbeiten

Mögliche Biotopvernetzungs-Projekte, die aufgrund der Planungen, der Erhebung zu den Projekten und der Befragungen bei Experten als relevant bewertet werden können:

- Aller/Landgraben (Bördekreis, Sachsen-Anhalt)
 - Kleine Aller (LK Gifhorn, Stadt Wolfsburg)
 - Barnbruch (Stadt Wolfsburg, LK Gifhorn)
 - Ise mit Alter Ise (LK Gifhorn)
 - Lachte (LK Celle, LK Gifhorn)
 - Örtze (LK Celle)
 - Meiße (LK Celle, LK Soltau-Fallingbostenel)
 - Böhme (LK Soltau-Fallingbostenel)
 - Lehrde (LK Soltau-Fallingbostenel, LK Verden)
 - Gohbach (LK Verden)
 - Aller –Altgewässer (gebietsübergreifend)
 - Aller – Auenentwicklung und ökolog. Durchgängigkeit
-
- NLWKN-Gewässerbus für Bildungsarbeit (gebietsübergreifend)



Aller-
Landgraben

Ökologische
Gewässer-
entwicklung
am Grünen
Band

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“



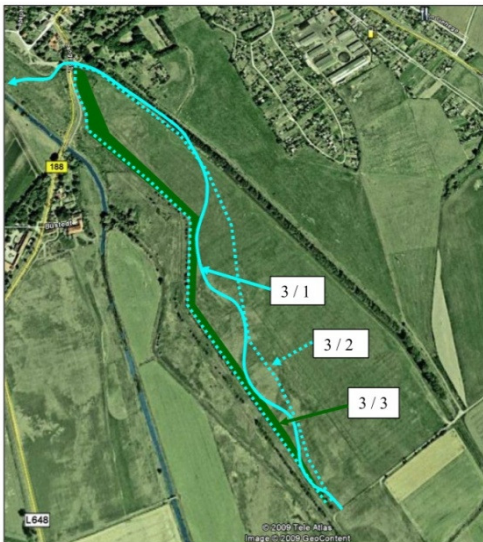
Maßnahmenkomplex 4:



Maßnahmenkomplex 2:



Maßnahmenkomplex 3:



Maßnahmenkomplex 1:



Maßnahmen-
beispiele

Aller /
Landgraben



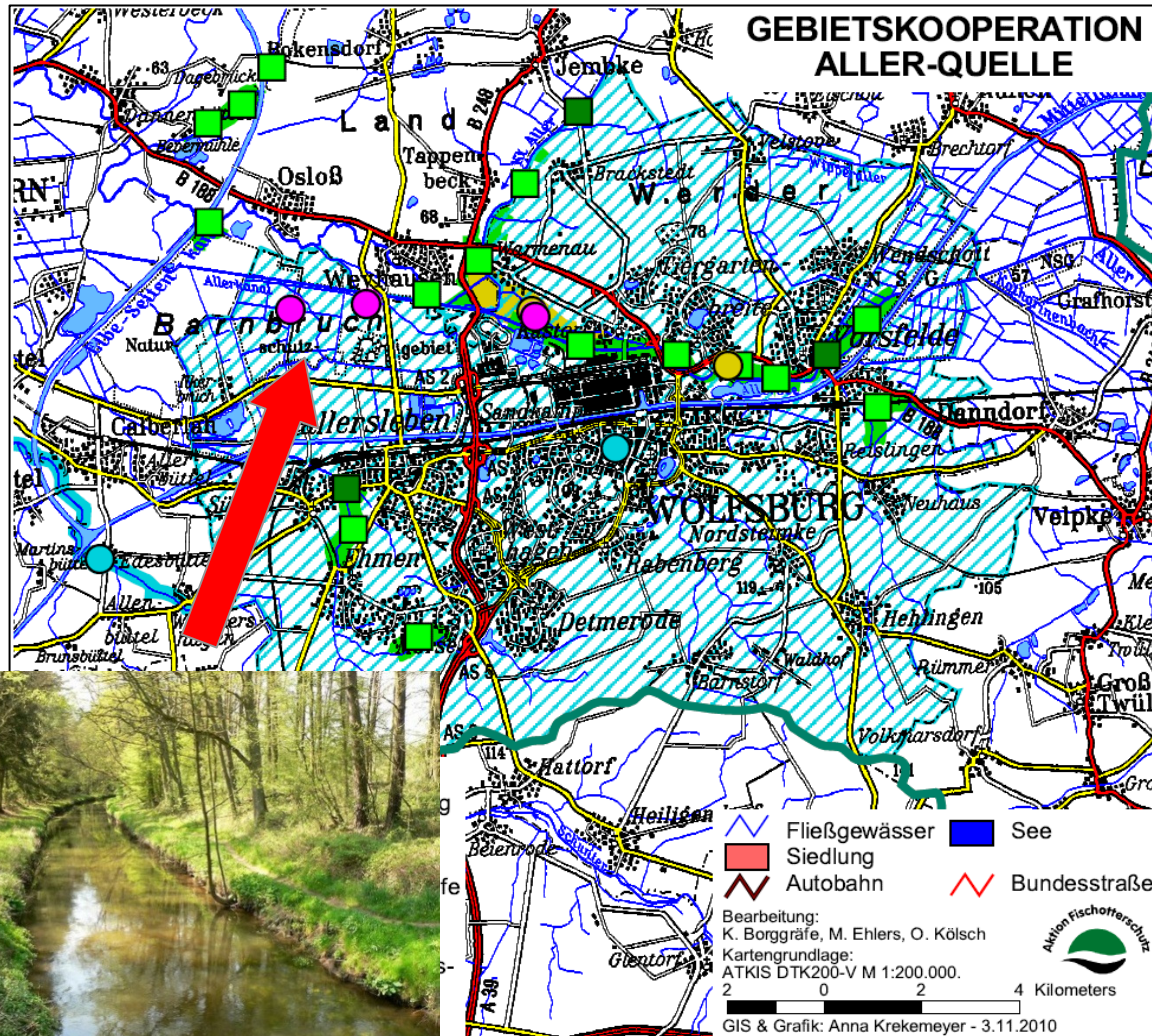
Altgewässer an der Aller





Kleine Aller

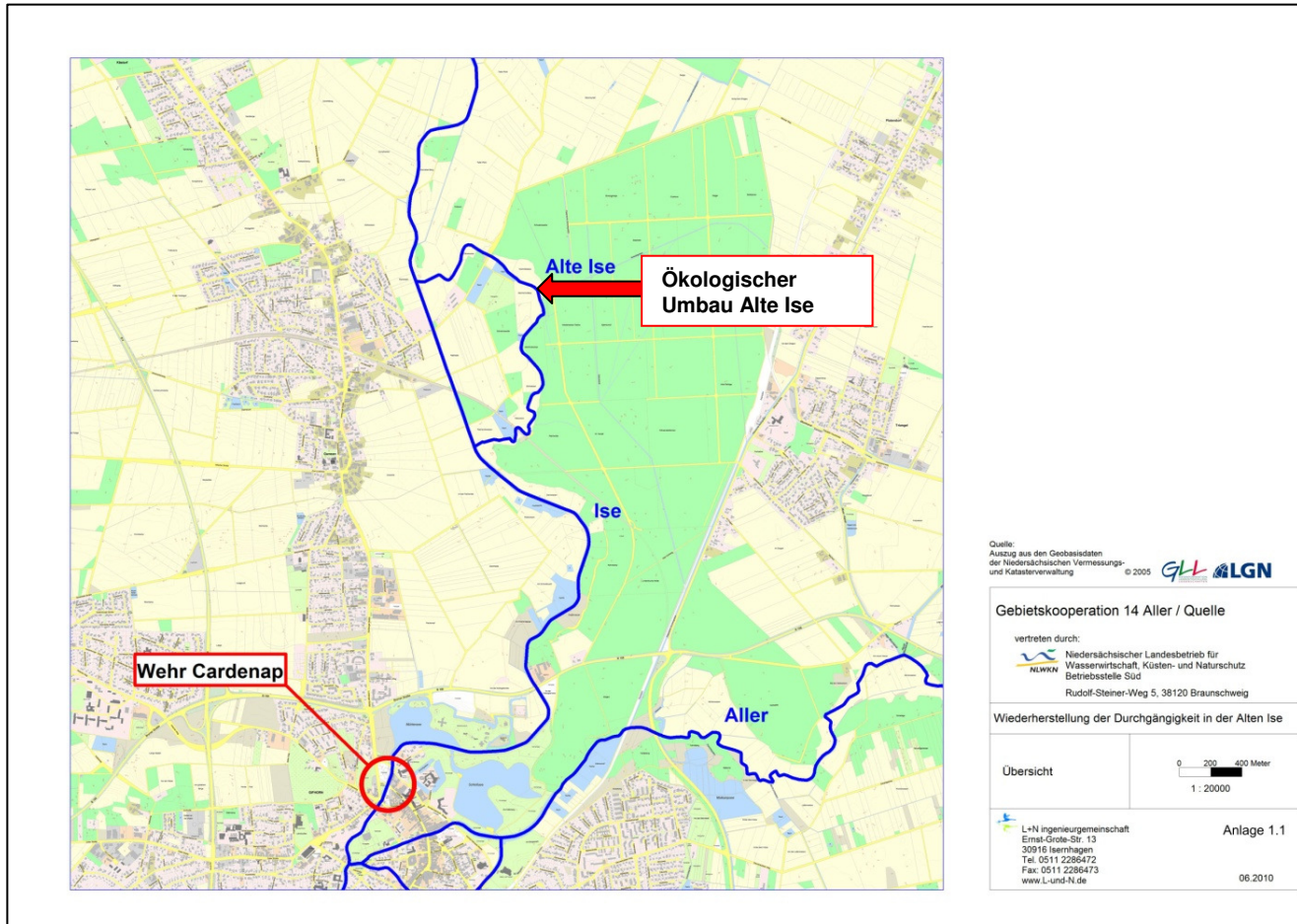
**Uferrand-
streifen
als
Initialmaß-
nahme für
die
Gewässer-
entwicklung**



Aller mit
Barnbruch

Revitali-
sierung der
Feucht-
Lebensräume

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“



Ökologische Durchgängigkeit und Verbesserungen der Gewässerstruktur an der Ise

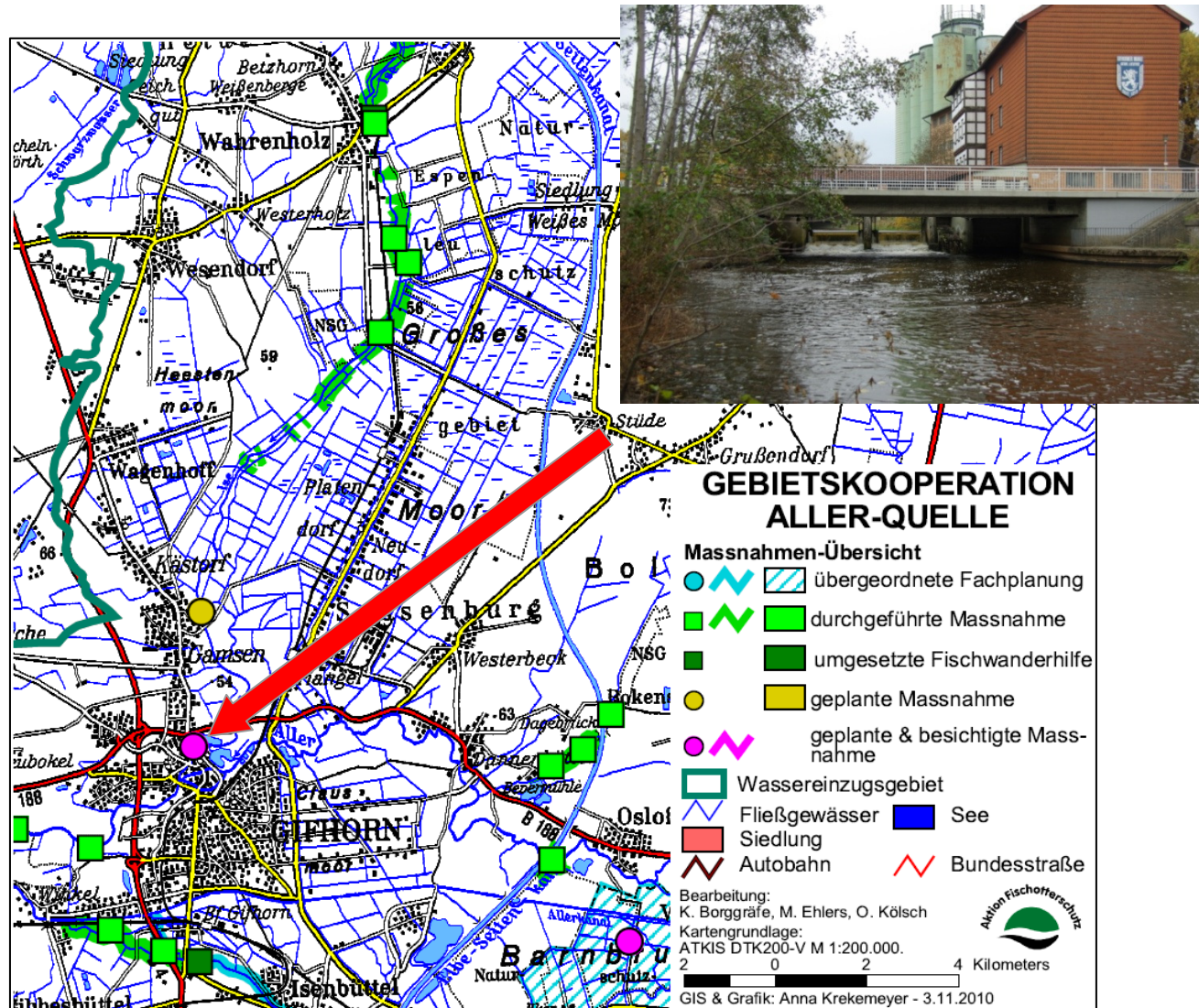


Alte Ise

**Ein- und
Auslauf**



„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“



Ökologische Durchgängigkeit der Ise an der Cardenapmühle in Gifhorn

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“

Kooperation Volkswagen AG – Aktion Fischotterschutz – Projektpartner vor Ort

- Volkswagen: Förderung des Gesamtprozesses
- Aktion Fischotterschutz als Dienstleister von VW:
 - Unterstützung der Projektpartner vor Ort in allen notwendigen Bereichen
 - Kontakt zu Finanzgebern, um zusätzliche Mittel zu akquirieren
 - Vernetzung der Akteure
 - Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Rückkopplung der Arbeit mit Volkswagen
- Projektpartner vor Ort (Unterhaltungsverband, NABU, BUND, Kommune)
- Inhaltliche und örtliche Kenntnisse
- Trägerschaft der Projekte

Vorteile der Zusammenarbeit

- Zusätzliche Mittel für den Gewässerschutz für die Projektträger durch Einbettung der Maßnahmen in einen größeren Zusammenhang
- Konzentration bestehender „Geldtöpfe“ auf Projekte im Einzugsgebiet der Aller
- Verbesserte Abstimmung und Vernetzung im gesamten Einzugsgebiet
- Verbesserte öffentliche Wahrnehmung für den Gewässerschutz

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

	Projektträger	Förder- volumen	Finan- zierung	Sonstiges
Förderrichtlinie „Fließgewässer“ NLWKN	öffentlich- rechtlich	auch über 100.000	80 – 90 %	Nur Nieders. FFH-Gebiete vorrangig
Förderrichtlinie „Natur- und Landschafts- entwicklung“	priv. – und öffentliche	auch über 100.000	80 – 90 %	Nur Nieders. FFH-Gebiete vorrangig Auenentwicklung
„Natur Erleben“ NLWKN	priv. – und öffentliche	auch über 100.000	80 %	Nur Nieders. Mit Bildung
LEADER	priv. – und öffentliche	bis ca. 100.000	80 – 90 %	LEADER-Gebiet
Nieders. Bingo- Umweltstiftung	private und öffentliche	bis 100.000	bis 85 %	Nur Nieders.
DBU	priv. – und öffentliche	bis 500.000	50 %	Deutschland
Bahlsen-Stiftung	privat-gemeinn.	100. – 200.000	bis 100 %	Niedersachsen
Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“	priv. – und öffentliche	auch über 100.000	bis 75 %	über BfN, bundesweite Relevanz
Life +	öffentlich + private	mind. 1 Mio.	EU: 50% Land: ?	In Bundesländern, FFH-Gebiete

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“



Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

- Falls möglich, Konzentration auf Gewässer im Aller-Einzugsgebiet

Aktion Fischotterchutz

- Naturpartner Niedersachsen



Weiteres Vorgehen

- Falls nötig, Weiterentwicklung der bestehenden Projektideen
- Aufnahme neuer Projektideen
- Verbinden von Einzelmaßnahmen zu Projekten
- Sichern der Finanzierung
- Hilfe bei der Projektdurchführung, falls nötig
- Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Unterstützung der Projektträger durch gemeinsame Weiterentwicklung der Projektideen

- Trägerschaft
- Kostenzusammenstellung
- Kooperationen
- Inhaltliche Fragen

Projektformular Allerprojekt
Revitalisierung der Aller – Landgrabenniederung und Hochwasserschutz zwischen Gehrendorf und Qebisfelde

1) Antragstellende Organisation (führt das Projekt durch und verwaltet die Mittel) mit vollständiger Adresse und Ansprechpartner:
Naturpark Drömling, Landkreis Börde oder Unterhaltungsverband
Telefon-Nr.:
Fax-Nr.:
E-Mail:
 Gemeinnützige(r) Organisation/ Verein im Sinne der Abgabenordnung
 Körperschaft/ Anstalt/ Stiftung des öffentlichen Rechts
 Sonstige Organisation

2) Für das Projekt zuständige / verantwortliche Person:
Fred Braumann, Anja Weber, Harpke
Telefon-Nr.:
Fax-Nr.:
E-Mail:

3) Projektkurztitel: Revitalisierung der Aller – Landgrabenniederung und Hochwasserschutz zwischen Gehrendorf und Qebisfelde

4) Bisher vom Antragsteller durchgeführte Projekte (mit Finanzvolumen):
-

5) Angaben zum Projekt
Projektgebiet und Ziele:
Die Niederung in dem betrachteten Abschnitt zwischen Qebisfelde und Gehrendorf beträgt eine Fläche von knapp 150 ha, 81 ha davon sind im Besitz der Deutschen Bahn (DB) (Ausgleichs- und Ersatzflächen für die Schnellbahnverbindung Hannover – Berlin). Ziel ist es die natürliche Außenfunktion in dem Projektgebiet wieder zu reaktivieren und eine ökologische Aufwertung des Landgrabens als „naturnahes“ Fließgewässer. Dies soll auch zur Abpufferung der Spitzenhochwässer beitragen. Die Erhöhung der Retention in diesem Abschnitt kann ein wichtiges Modul im Aller Entwicklungskorridor darstellen.

Maßnahmen

- Flächensicherung,
- Anpflanzung,
- Aufhebung der Verrohrung
- Förderung der Gewässerdynamik,
- Anlage von Flutmulden und -rinnen,
- Entwicklung eines Lehrpfades

Beitrag zur Biotopvernetzung
Durch den starken Ausbau der Aller und die Verrohrung des Landgrabens im Zufluss ist die Durchgängigkeit nicht ausreichend gewährleistet. Die Niederung wird vor allem auf südwestlicher Seite durch intensiven Ackerbau geprägt. Durch die Förderung der Gewässerentwicklung als auch einer extensiv genutzten Niederung auf Sachsen-Anhalts Seite wird ein Trittstein in der Biotopvernetzung im und am Gewässer gefördert.

Formular Allerprojekt
Lachte

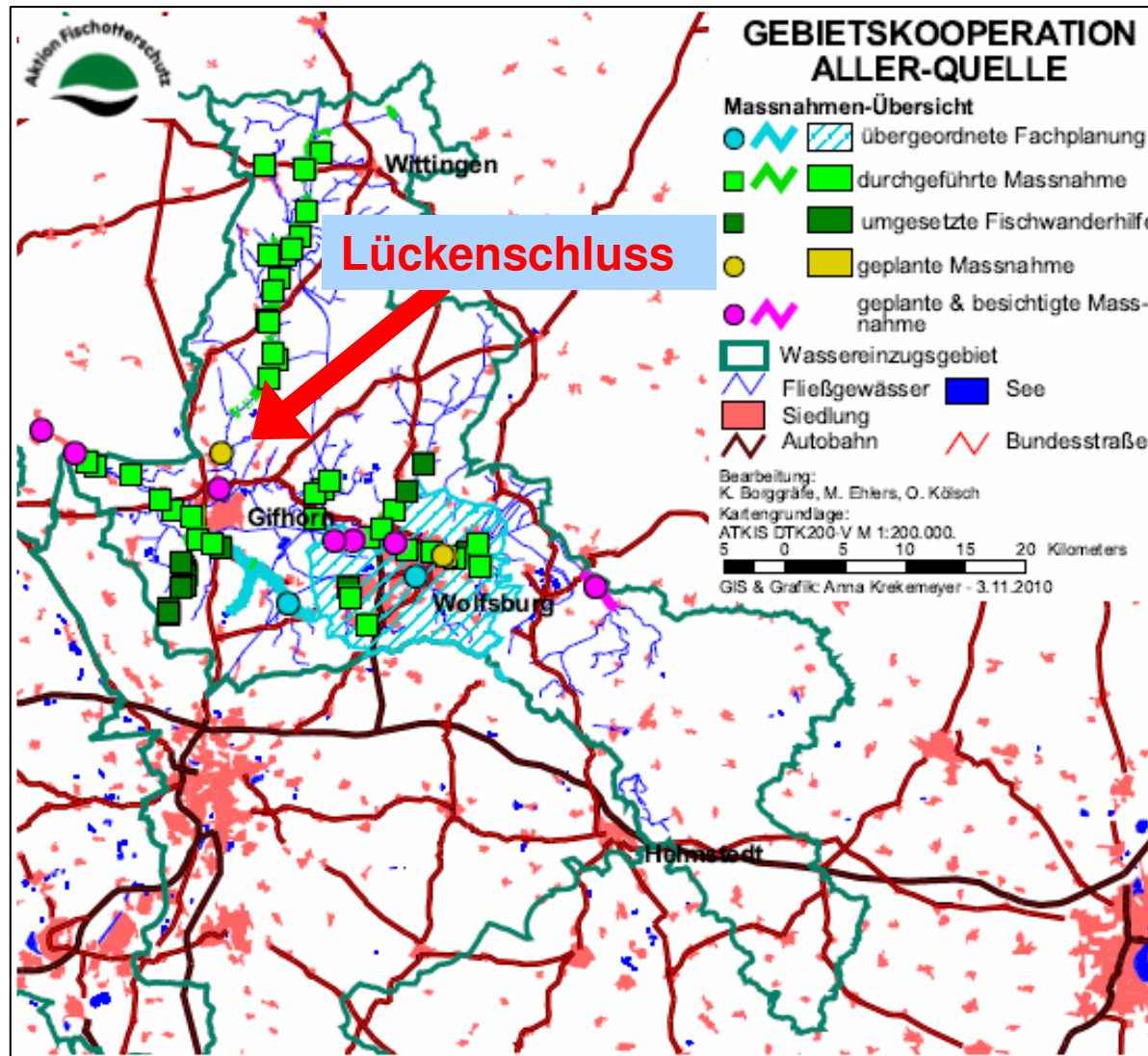
Zeitplan

- 2011 / 2012 erste Umsetzungen in den nördlichen Einzugsgebieten
- Weiterarbeit bei der Planung und Umsetzung von weiteren Projekten
- Sammlung von weiteren neuen Projektideen
- Langfristiger Prozess der Unterstützung von Projektträgern im Einzugsgebiet der Aller

Danke für die Aufmerksamkeit



„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“

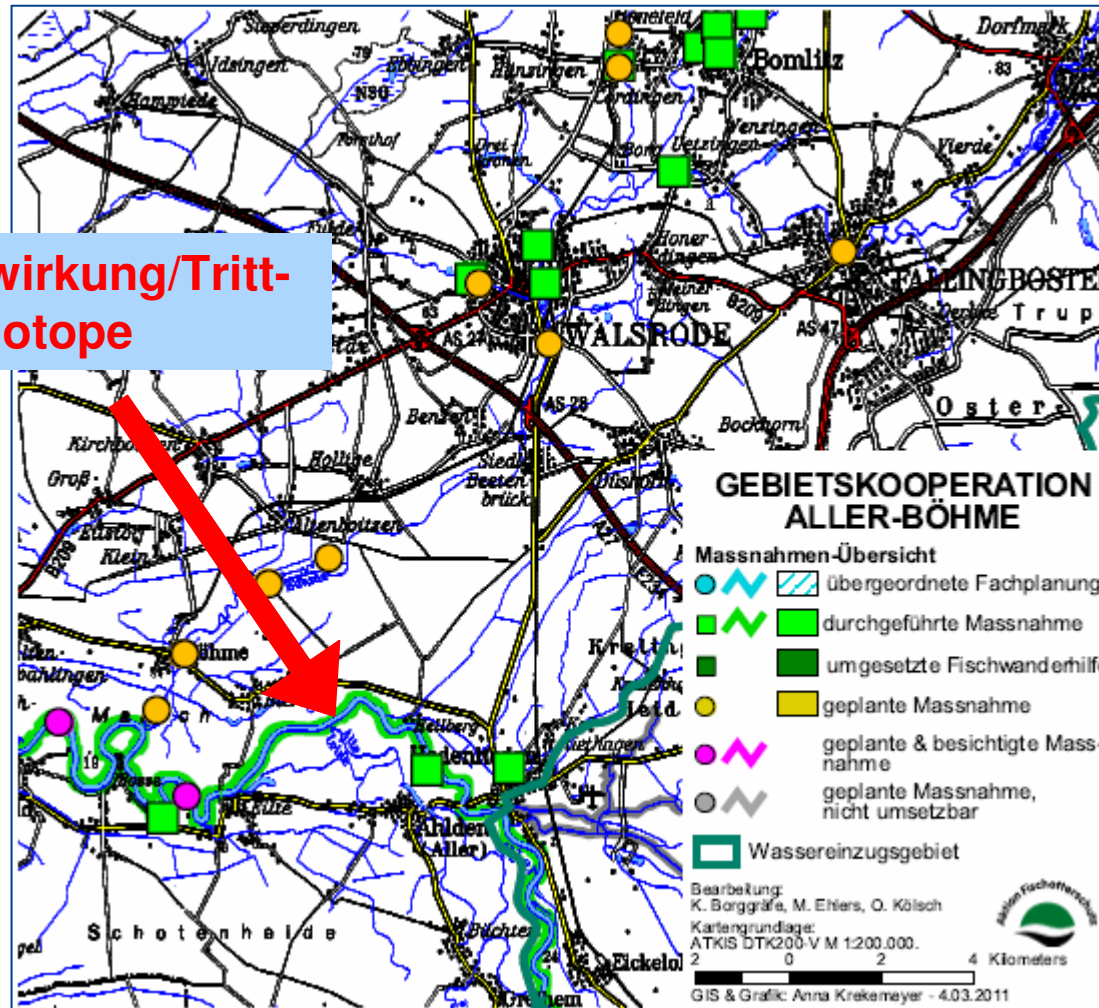


Lückenschluss

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“

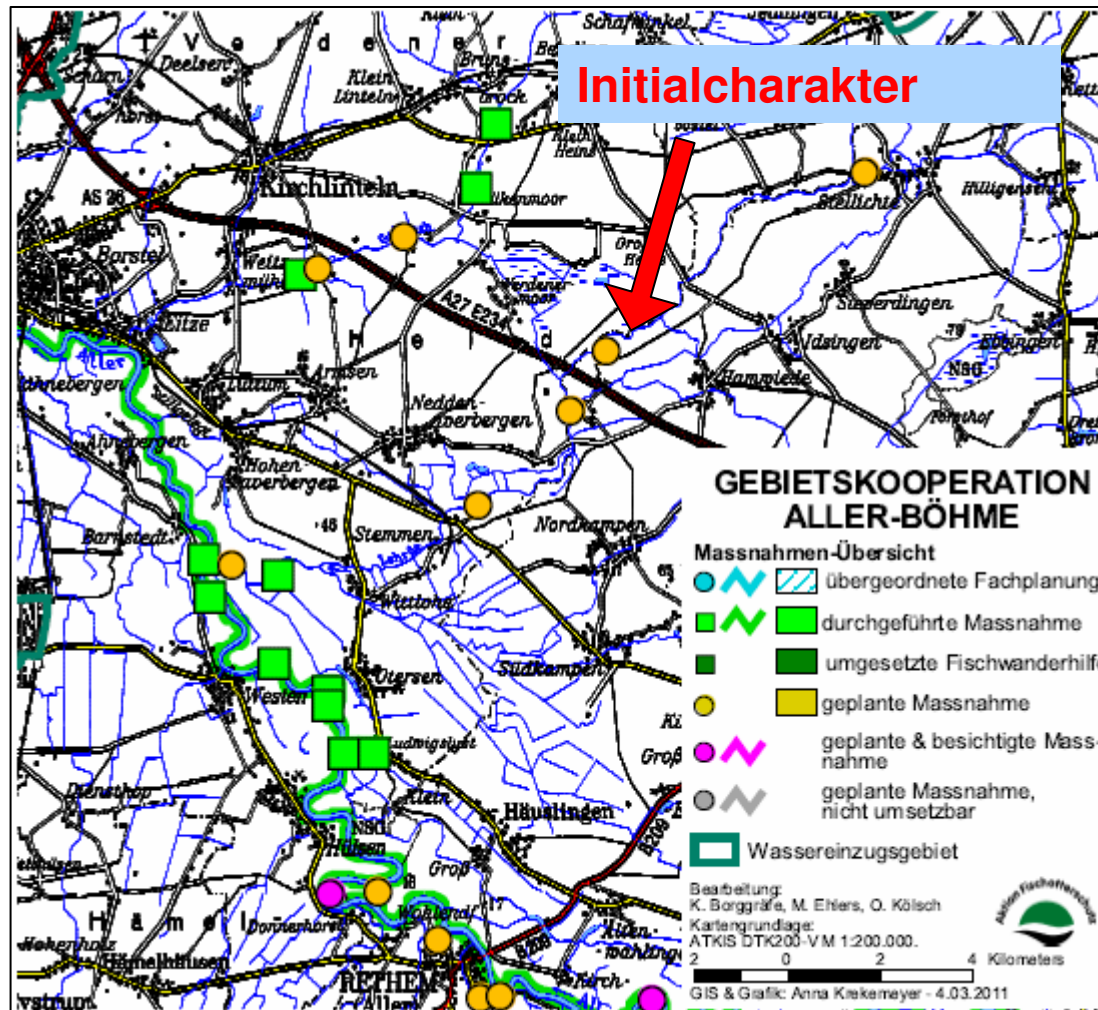
Strahlwirkung/Trittsteinbiotope

Strahlwirkung/Trittsteinbiotope



„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“

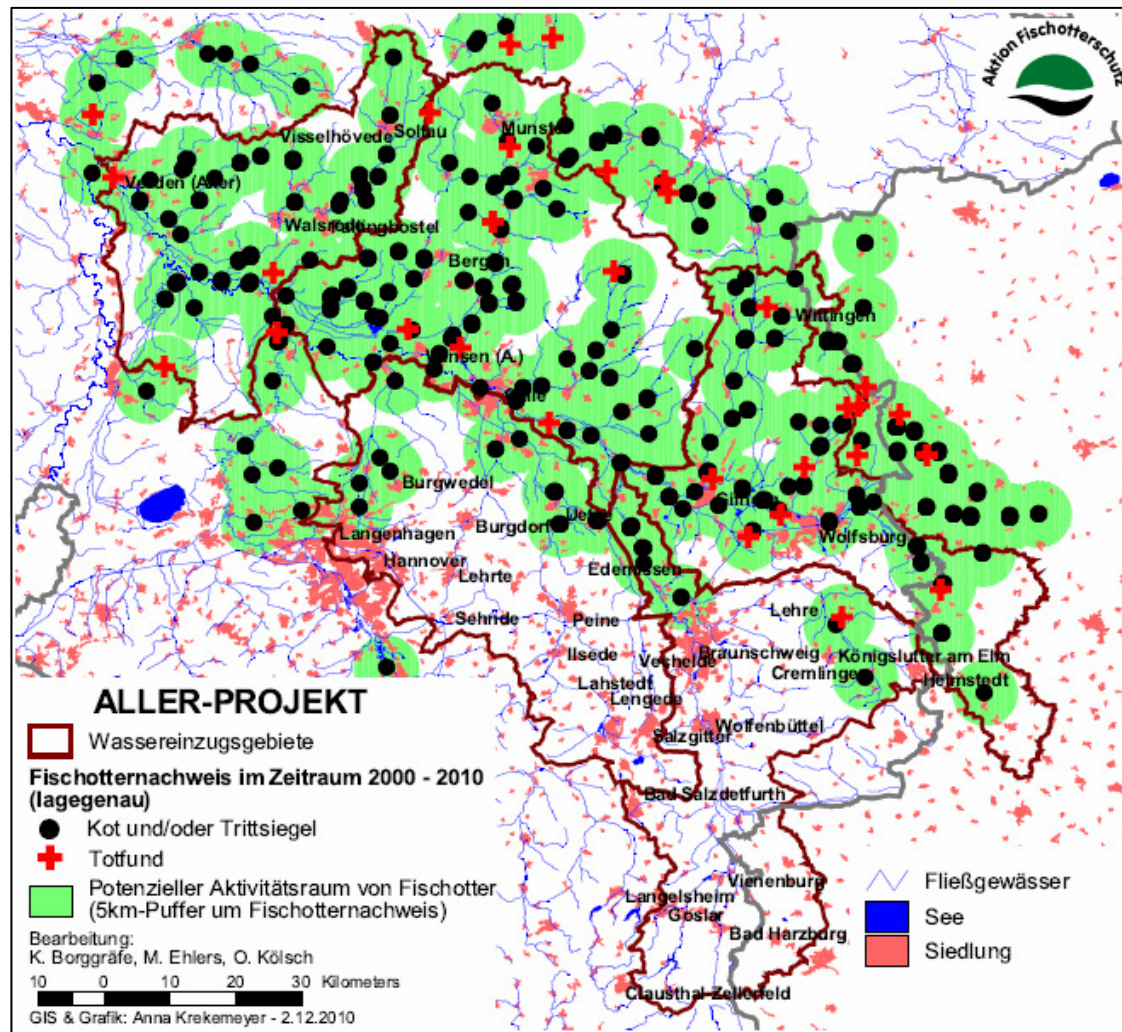




Initial-
charakter

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“



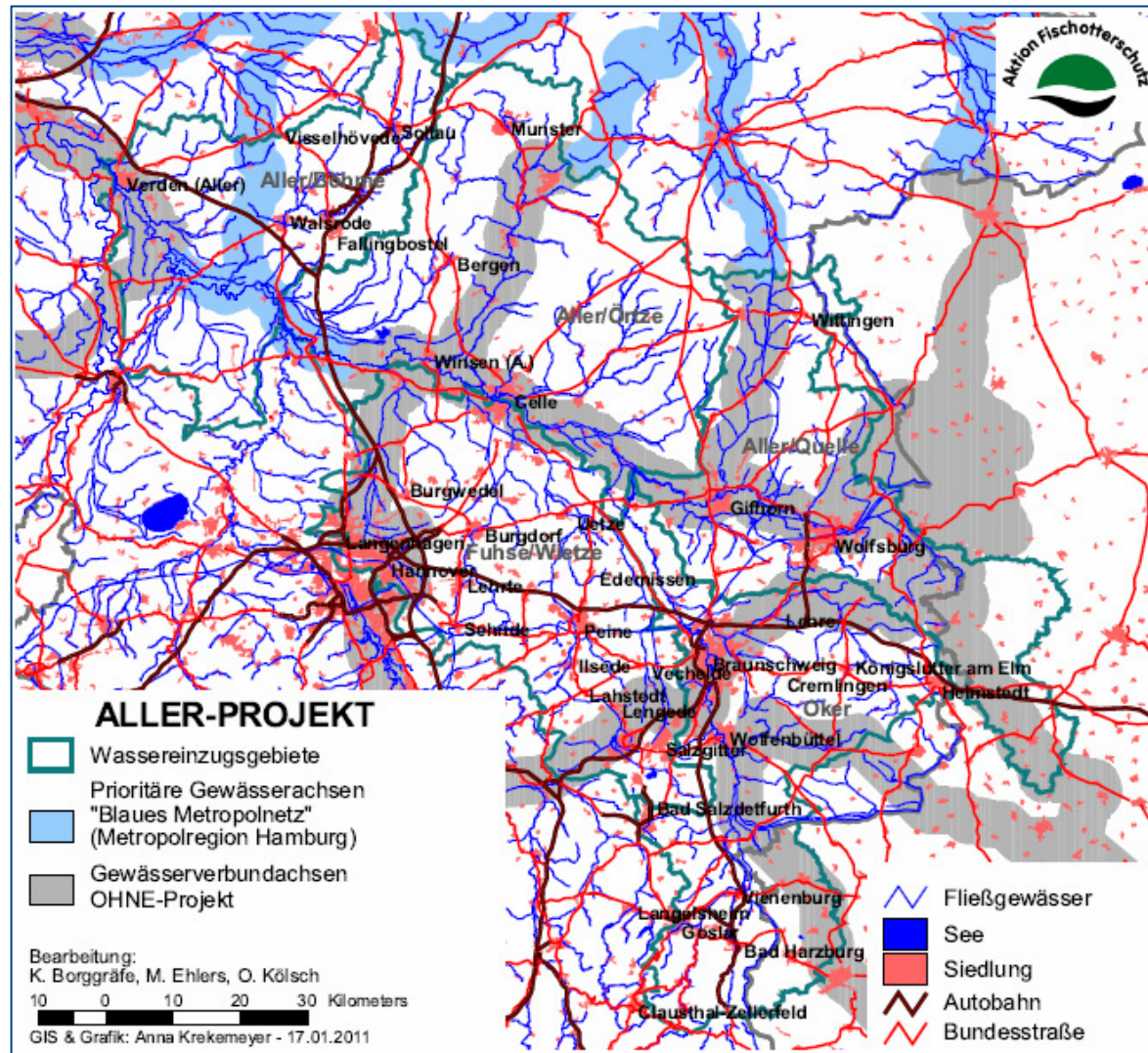


Zielart:
Fischotter

Fischottervor-
kommen 2000-
2010

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“





„Prioritäre Gewässer-Achsen“

Gewässerkorridore für den Fischotter

„Volkswagen verbindet Lebensräume - das Allerprojekt“

